

Echtzeitsysteme

Zugriffskontrolle

Peter Ulbrich

Lehrstuhl für Verteilte Systeme und Betriebssysteme

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

<https://www4.cs.fau.de>

27. Januar 2017



Fragestellungen

- **Gegenseitiger Ausschluss** in Echtzeitsystemen?
 - Betriebsmittel und Betriebsmittelarten
 - Konkurrenz, Wettstreit und Konflikte
 - Einfluss auf das **Laufzeitverhalten**?
 - Umgang mit (unvermeidlichen) **Prioritätsumkehr**?
 - Zeitlichen Einfluss kritischer Abschnitte **bestimmen**
 - Ablaufplanung in ereignisgesteuerten Systemen
 - **Synchronisationsprotokolle** für Echtzeitsysteme
 - Zeitlichen Einfluss kritischer Abschnitte **begrenzen**
 - Verdrängungssteuerung, Prioritätsvererbung, Prioritätsobergrenzen
- ☞ **Unkontrollierte Prioritätsumkehr** und **Verklemmungen** vermeiden



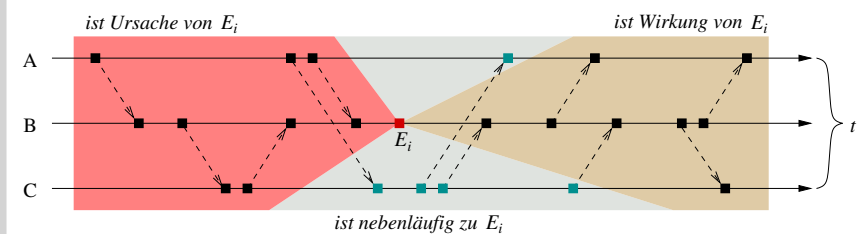
Gliederung

- 1 Überblick
- 2 Konkurrenz und Koordination
 - Kausalordnung und Koordinierung
 - Konkurrenz und Konflikte
- 3 Effekte in Echtzeitsystemen
- 4 Echtzeitfähige Synchronisationsprotokolle
 - Verdrängungssteuerung
 - Prioritätsvererbung
 - Prioritätsobergrenzen
- 5 Ablaufplanung
- 6 Zusammenfassung



Wiederholung: Nebenläufigkeit

Wiederholung von VI/9 ff



- **Relationen:** Ursache ↔ Wirkung ↔ Nebenläufigkeit
- ⚠ Ein Ereignis E_i **ist nebenläufig zu** einem anderen:
 - Es liegt im **Anderswo** anderen Ereignisses
- ☞ **Kausalordnung** von Ereignissen
 - **Rangfolge** → zeitlich geordnete Ereignisse (vgl. Kapitel IV)
 - **Zugriffskontrolle** → nebenläufige Ereignisse



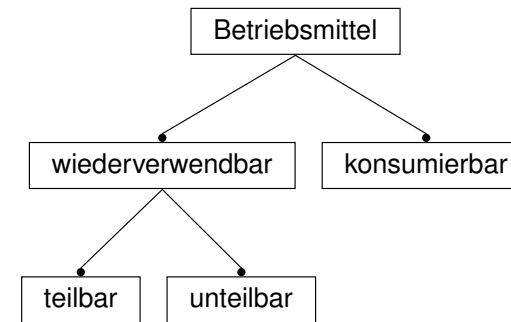
Koordinierung

Reihenschaltung nebenläufiger Aktivitäten

- **Synchronisation** (gr. *syn*: zusammen, *chrónos*: Zeit)
 - „Herstellen von Gleichzeitigkeit“
 - Koordination der Kooperation und Konkurrenz zwischen Aufgaben
 - Abgleich von Echtzeituhren (oder Daten) in verteilten Systemen
- **Zugriffskontrolle** \leftrightarrow Koordinierung nebenläufiger Ereignisse
 - **Synchronisation** gleichzeitiger Zugriffe auf **gemeinsame Betriebsmittel**
 - Herstellen einer Rangfolge für nebenläufige Ereignisse
 - \rightarrow Sequentialisierung von Arbeitsaufträgen entlang einer Kausalordnung
- **Umsetzung der Zugriffskontrolle** (vgl. VI/14 ff)
 - **Implizit** in taktgesteuerten Systemen \leadsto geeigneter Ablaufplan
 - **Explizit** in ereignisgesteuerten Systemen \leadsto Synchronisationsprotokolle
 - \rightarrow Analytische versus konstruktive Maßnahmen (vgl. VI/14 ff)



Betriebsmittel (engl. *resource*) und Betriebsmittelarten



Hardware
CPU, Speicher, Geräte,
Signale

Software
Dateien, Prozesse,
Seiten, Puffer, Signale,
Nachrichten

- **Wettstreit um Betriebsmittel** (engl. *resource contention*) bezieht sich auf Anzahl und Art eines **Betriebsmittels** (engl. *resource*) (R)
 - **einseitige Synchronisation** \leftrightarrow konsumierbare Betriebsmittel (\rightarrow Kapitel IV)
 - **mehrseitige Synchronisation** \leftrightarrow wiederverwendbare Betriebsmittel
 - Begrenzung, gegenseitiger Ausschluss



Konfliktsituation

Blockierung von Arbeitsaufträgen

- **Arbeitsaufträge** befinden sich im **Konflikt**, falls:
 - **Begrenzte Anzahl** gemeinsamer Betriebsmitteln verfügbar
 - **Gemeinsame Verwendung** derselben, unteilbaren Betriebsmittel
- **Wettstreit** (engl. *contention*) um ein Betriebsmittel
 - \rightarrow Einer will, was der andere hat
 - Anfordernder Auftrag **blockiert** und wartet auf die Freigabe des Betriebsmittels durch den belegenden Auftrag
 - Belegende Auftrag gibt das Betriebsmittel frei und **deblockiert** den anfordernden Auftrag

■ **Begrenzte/unteilbare Betriebsmittel implizieren Kooperation**



Synchronisationsprimitive zur Kooperation

Serialisierung von Arbeitsaufträgen mit begrenzten/unteilbaren Betriebsmitteln

- **Unteilbare Betriebsmittel** können von gleichzeitigen Arbeitsaufträgen nur nacheinander belegt werden
- **Vergabe** \leftrightarrow Betriebsmittel sperren und dem Auftrag zuteilen.....P
 - Erneute Belegung eines gesperrtes Betriebsmittel führt zur **Blockierung** des anfordernden Auftrags
 - Der blockierende Auftrag erwartet das Ereignis/Signal zur **Freigabe** des gesperrten Betriebsmittels, ihm wird die CPU entzogen
- **Freigabe** \leftrightarrow Betriebsmittel entziehen/abgeben und freigeben.....V
 - Nur der das Betriebsmittel **besitzende** Auftrag kann es freigeben
 - Wartende Aufträge führen zur sofortigen **Wiedervergabe**:
 - (a) Betriebsmittel entsperren und alle Aufträge deblockieren \leadsto Konkurrenz um die Wiedervergabe
 - (b) Betriebsmittel entsperren und einem ausgewählten Auftrag zuteilen



Gliederung

- 1 Überblick
- 2 Konkurrenz und Koordination
 - Kausalordnung und Koordinierung
 - Konkurrenz und Konflikte
- 3 Effekte in Echtzeitsystemen
- 4 Echtzeitfähige Synchronisationsprotokolle
 - Verdrängungssteuerung
 - Prioritätsvererbung
 - Prioritätsobergrenzen
- 5 Ablaufplanung
- 6 Zusammenfassung



Intervalle von Unverdrängbarkeit

Blockierung, Hemmung (engl. *blocking*)



Kritischer Abschnitt (engl. *critical section*), *cs*

- Folge von Anweisungen, deren Ausführung einen gegenseitigen Ausschluss erfordern \leadsto **mehrseitige Synchronisation**
 - (a) Vor Überlappung schützen \mapsto binärer Semaphor
 - (b) Vor Verdrängung schützen \mapsto Einlastung abschalten

■ Beispiel: Blockierung durch Systemaufrufe

- Unterbindung von Verdrängung bei Ausführung von Systemaufrufen
- Auswirkungen auf das Laufzeitverhalten von Arbeitsaufträgen:
 - Auftrag J_l läuft und tätigt einen Systemaufruf
 - \leadsto J_l hat eine niedrige Priorität, durchläuft unverdrängbar den Kern
 - Während des Systemaufrufs, wird Job J_h ereignisbedingt ausgelöst
 - \leadsto J_h hat eine hohe Priorität, wird eingeplant aber nicht eingelastet
 - J_l blockiert bzw. hemmt J_h , die Priorität von J_h wird verletzt



Synchronisation ist **nicht-funktionale Eigenschaft**
(in diesem Fall der Systemaufrufe)



Prioritätsumkehr (engl. *priority inversion*)

Auswirkungen auf das Echtzeitverhalten



Prioritätsumkehr [6] ist Folge der Blockierung eines höher durch einen niedriger priorisierten Auftrag

- 1 Der niedrig priorisierte Auftrag durchläuft einen kritischen Abschnitt und wird vom höher priorisierten Auftrag verdrängt
- 2 Der höher priorisierte Auftrag möchte denselben kritischen Abschnitt betreten, wird vom niedrig priorisierten Auftrag jedoch daran gehindert
- 3 Der niedrig priorisierte Job kann weiter ausgeführt werden, obwohl ein höher priorisierter Job wartet

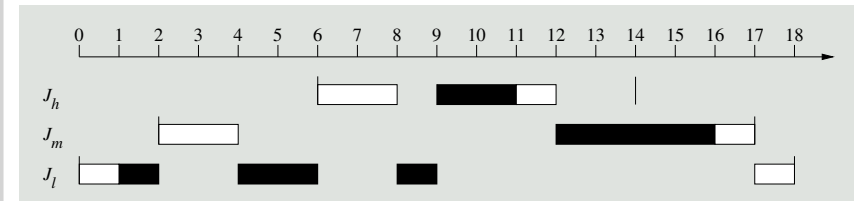


Diese Form der (**normalen**) **Prioritätsumkehr** ist **nicht vermeidbar**
 ■ Kritischer Abschnitt oder Betriebsmittel: **Unteilbarkeit** ist das Problem



Beispiel: Wettstreit und Prioritätsumkehr

$J_l = (0, 6, 18)$, $J_m = (2, 7, 17)$, $J_h = (6, 5, 14)$, alle fordern *R* an



J_l (niedrige Priorität)

- t_0 startet
- t_1 belegt Betriebsmittel *R*
- t_4 setzt Ausführung fort
- t_6 setzt Ausführung fort
- t_9 gibt *R* frei \mapsto J_h
- t_{17} setzt Ausführung fort
- t_{18} beendet die Ausführung

J_m (mittlere Priorität)

- t_2 startet, verdrängt J_l
- t_4 fordert *R* an, blockiert
- t_{12} belegt *R*
- t_{16} gibt *R* frei
- t_{17} beendet die Ausführung

J_h (hohe Priorität)

- t_6 startet, verdrängt J_l
- t_8 fordert *R* an, blockiert
- t_9 deblockiert, belegt *R*
- t_{11} gibt *R* frei \leadsto J_m
- t_{12} beendet die Ausführung



What really happened on Mars?

Prioritätsumkehr beim Mars Pathfinder [11, 5]

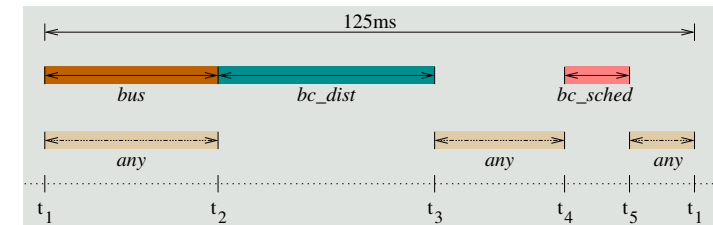
- **bc_sched** → Task mit höchster Priorität (mit Ausnahme der VxWorks Task „Exec“)
 - Kontrollierte Transaktionen des „1553“-Bus
 - Dieser koppelte Fahr- und Landeeinheit der Raumsonde
- **bc_dist** → Task mit dritthöchster Priorität
 - Steuerte die Einsammlung der Transaktionsergebnisse
 - Dateneingabe über doppelt gepufferten gemeinsamen Speicher
- **ASI/MET** → Task mit sehr niedriger Priorität
 - Sammelte in seltenen Durchläufen meteorologische Daten ein
 - Interoperierte mit bc_dist (blockierend) auf IPC-Basis

Hardware gab eine Periodenlänge von 8 Hz (d.h., 125 ms) vor



What really happened on Mars? (Forts.)

Aufbau eines Buszyklus



- t_1 Transaktion startet hardware-kontrolliert an einer 8 Hz Grenze
- t_2 Busverkehr ist zur Ruhe gekommen, bc_dist wird ausgelöst
- t_3 bc_dist hat die Datenverteilung abgeschlossen
- t_4 bc_sched setzt Transaktion für nächsten Buszyklus auf
- t_5 bc_sched hat seine Aufgabe für diesen Zyklus beendet

Intervalle $[t_1, t_2]$, $[t_3, t_4]$, $[t_5, t_1]$ standen ASI/MET zur Verfügung



What really happened on Mars? (Forts.)

Feste Randbedingung

- ⚠ bc_dist muss die Datenverteilung vor Auslösung von bc_sched abgeschlossen haben, um die Transaktion des nächsten Zyklus aufzusetzen:
 - Stellt bc_sched fest, dass bc_dist noch nicht abgeschlossen ist, wird ein Total-reset durchgeführt
 - Der reset hat die Initialisierung der gesamten Hard- und Software zur Folge, insbesondere den **Abbruch aller bodengesteuerten Aktivitäten**→ Bereits aufgezeichnete wiss. Daten sind dann zwar gesichert, aber die noch anstehende Tagesarbeit kann nicht mehr vollbracht werden
- Kategorie **feste Echtzeit** (engl. *firm real-time*) zur Erinnerung:
 - **Ergebnis** einer zu einem vorgegebenen Termin nicht geleisteten Arbeit **ist wertlos und wird verworfen**
 - Terminverletzung ist tolerierbar, führt zum Arbeitsabbruch



What really happened on Mars? (Forts.)

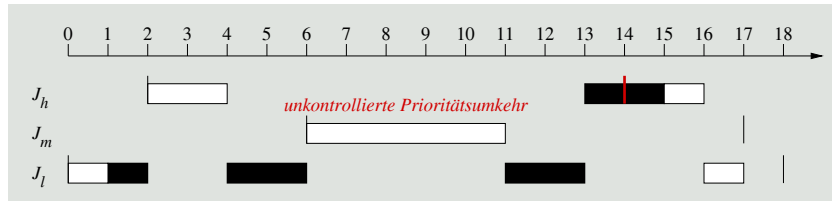
Eine Fehleranalyse

- ⚠ ASI/MET (niedrige Priorität) hat bc_dist (hohe Priorität) blockiert:
 - ASI/MET belegte wiederverwendbares, unteilbares Betriebsmittel
 - Wurde von bc_dist angefordert, bevor ASI/MET es wieder frei gab
 - Im weiteren Verlauf verdrängten Tasks mittlerer Priorität ASI/MET
 - Verlängerung der **Blockierungszeit** für bc_dist
 - bc_dist war noch nicht abgeschlossen als bc_sched startete
 - bc_sched stellte die Zeitverletzung fest und löste einen reset aus
- Fehlererkennung und -beseitigung:
 - Die Semaphorinitialisierung war in VxWorks falsch eingestellt
 - Sie wurde bodengesteuert (durch ein Skriptprogramm) korrigiert
 - Der Semaphor wurde auf **Prioritätsvererbung** umgestellt



Anomalie im Laufzeitverhalten

Beispiel: $J_l = (0, 7, 18)$, $J_m = (6, 5, 17)$, $J_h = (2, 5, 14)$, J_m fordert R nicht an



J_l (niedrige Priorität)	J_m (mittlere Priorität)	J_h (hohe Priorität)
t_0 startet	t_6 startet, verdrängt J_l	t_2 startet, verdrängt J_l
t_1 belegt Betriebsmittel R	t_{11} beendet die Ausführung	t_4 fordert R an, blockiert
t_4 setzt Ausführung fort		t_{13} belegt R
t_{11} setzt Ausführung fort		t_{14} verletzt seinen Termin
t_{13} gibt R frei $\rightarrow J_h$		t_{15} gibt R frei
t_{16} setzt Ausführung fort		t_{16} beendet die Ausführung
t_{17} beendet die Ausführung		



Synchronisation *Considered Harmful*

Prioritätsumkehr bei prioritätsorientierter Einplanung

- **Prioritätsumkehr** (siehe Folie 11) ist ein mögliches Phänomen abhängiger Aufträge, welches in zwei Ausprägungen auftreten kann:

1 (Normale) Prioritätsumkehr (engl. *priority inversion*)

- Gegenseitiger Ausschluss \rightarrow Ein Auftrag hoher Priorität wartet auf Einen niedriger Priorität (ggf. unvermeidbar)

2 Unkontrollierte Prioritätsumkehr (engl. *unbounded priority inversion*)

- Der Auftrag niedriger Priorität wird von unbeteiligten Aufträge mittlerer Priorität verdrängt



Lösungsansätze für die blockierende Synchronisation sind:

- Verdrängungssteuerung 📖 Folie 20 ff.
- Prioritätsvererbung 📖 Folie 25 ff.
- Prioritätsobergrenzen 📖 Folie 29 ff.



Gliederung

- 1 Überblick
- 2 Konkurrenz und Koordination
 - Kausalordnung und Koordinierung
 - Konkurrenz und Konflikte
- 3 Effekte in Echtzeitsystemen
- 4 Echtzeitfähige Synchronisationsprotokolle
 - Verdrängungssteuerung
 - Prioritätsvererbung
 - Prioritätsobergrenzen
- 5 Ablaufplanung
- 6 Zusammenfassung



Verdrängungssteuerung – NPCS

Verdrängungsfreie kritische Abschnitte (engl. *non-preemptive critical sections*)



Verdrängung wird für die **Gesamtzeit der Belegung** von (unteilbaren) Betriebsmitteln unterbunden

- Die Benutzung der Betriebsmittel kontrolliert ein **Monitor** [3, 4]
 - Kernelized monitor [8], RES_SCHEDULER in OSEK, ...
 - Eintrittsprotokoll \rightarrow Verdrängung abwehren
 - Ausgelöste Aufträge einplanen, aber nicht einlasten
 - Austrittsprotokoll \rightarrow Verdrängung wieder zulassen
 - Höher priorisierte Aufträge (nachträglich) einlasten



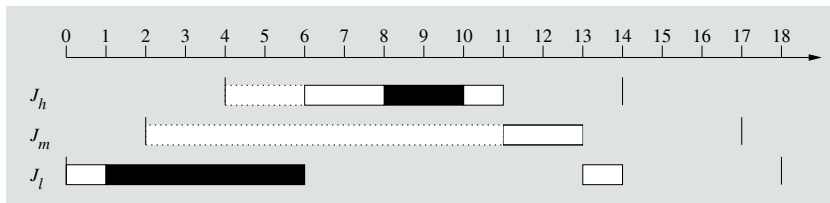
Aufträge **unverdrängbar** bis zur Freigabe des Betriebsmittels

- **Verklemmungsfreies Verfahren** durch **Verklemmungsvorbeugung** (engl. *deadlock prevention*)



Beispiel: Verdrängungssteuerung

Beispiel: $J_l = (0, 7, 18)$, $J_m = (6, 5, 17)$, $J_h = (2, 5, 14)$, J_m fordert R nicht an



J_l (niedrige Priorität)	J_m (mittlere Priorität)	J_h (hohe Priorität)
t_0 startet	t_6 wird ausgelöst	t_2 wird ausgelöst
t_1 belegt R unverdrängbar	t_{11} startet	t_6 startet
t_6 gibt R frei $\rightarrow J_h$	t_{16} beendet die Ausführung	t_8 belegt R unverdrängbar
t_{16} setzt Ausführung fort		t_{10} gibt R frei
t_{17} beendet die Ausführung		t_{11} beendet die Ausführung



Verdrängungssteuerung: Blockierungszeit

Feste obere Schranke

- Verzögerungen nebenläufiger Arbeitsaufträge durch die Zugriffskontrolle sind nach oben begrenzt
 - Höher priorisierte Aufträge werden schlimmstenfalls einmal durch einen niedriger priorisierten Auftrag blockiert
 - Feste obere Schranke b_i^{fc} (resource contention) bestimmt sich aus der größten WCET aller kritischen Abschnitte aller niedriger priorisierten Aufträge: $\max(cs)$
- NPCS verzögert eine periodische Aufgabe T_i von n periodischen Aufgaben um $b_i^{fc} = \max_k(cs_k)$, für $i + 1 \leq k \leq n$:
 - fixed-priority bei Abarbeitung nach absteigender Priorität
 - dynamic-priority EDF: Jobs in T_i mit relativem Termin D_i können nur durch Jobs mit längeren relativen Terminen als D_i blockiert werden $i < j$ wenn $D_i < D_j$



NPCS: Ein pragmatischer Ansatz

Effektiv, bei vergleichsweise geringem Aufwand

Kein à priori Wissen über Betriebsmittelanforderungen notwendig

- Beugt unkontrollierter Prioritätsumkehr vor
 - Hält J_l Betriebsmittel, wird J_h lediglich eingeplant und blockiert direkt
 - Beendet J_l seinen kritischen Abschnitt, sind alle Betriebsmittel frei
 - Aufträge geringerer Priorität als J_h können ihm diese nicht streitig machen
- Beugt Verklemmung (engl. deadlock) vor, da Nachforderungen von Betriebsmitteln implizit unteilbar
 - Entkräftet notwendige Verklemmungsbedingung [9, VIII-60]
 - „Hold and wait“ Fall kann nicht eintreten

Einfaches und gutes Verfahren

- Falls alle Belegungszeiten aller Betriebsmittel kurz sind
- Wenn die meisten Aufträge im Konflikt zueinander stehen
- Für Systeme mit fester und dynamischer Priorität geeignet



Pragmatischer Ansatz mit Schönheitsfehlern

Alternativen, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind

- Benachteiligt an Betriebsmitteln unbeteiligte Arbeitsaufträge
 - Blockierung hochpriorer Aufträge ohne Konfliktsituation
 - Im Beispiel (vgl. Folie 21) wird J_m durch J_l blockiert, obwohl beide Aufträge nicht im gegenseitigen Ausschluss zueinander stehen

Verbesserungsmöglichkeiten

- Durch anderweitige Vermeidung oder Vorbeugung von Verklemmungen:
 - Hochsetzen der Priorität des ein Betriebsmittel haltenden Auftrags für die restliche Belegungszeit auf die Priorität des anfordernden Auftrags
 - Beschleunigung kritischer Abschnitte durch Prioritätsvererbung (siehe Folie 29)
- So Betriebsmittelanforderungen à priori bekannt sind:
 - Der ein Betriebsmittel haltende Auftrag läuft mit der höchsten Priorität aller Aufträge, die das Betriebsmittel beanspruchen
 - Das Betriebsmittel besitzt eine Prioritätsobergrenze (siehe Folie 29)



⚠️ Prioritätsvererbung

Wechsel zwischen zugewiesene und aktuelle (geerbte) Priorität

📖 Prioritätsvererbung (engl. *priority inheritance*)

- Priorisierung für die Restzeit der Belegung im Konfliktfall
- Vererbung der Priorität durch anfordernde Aufträge
 - Bei Anforderung eines gesperrtes Betriebsmittels, Vererbung der Priorität an den das Betriebsmittel haltenden Auftrag
 - Anfordernde Auftrag hat zu dem Zeitpunkt die **höchste Priorität**
 - Blockierung an dem gesperrten kritischen Abschnitt
 - Priorität des das Betriebsmittel haltenden Auftrags wird erhöht
 - Bei Freigabe des Betriebsmittels, nimmt der niederpriore Auftrag die ihm ursprünglich zugewiesene Priorität wieder an
 - Der freigebende Auftrag wird ggf. sofort verdrängt
 - Der auf die Freigabe wartende Auftrag wird ggf. sofort eingelastet

⚠️ Prioritätsumkehr wird nicht vermieden, jedoch entschärft:

- Verdrängbarkeit durch unbeteiligte Arbeitsaufträge höherer Priorität



Beispiel: Prioritätsvererbung

Beispiel: $J_i = (0, 7, 18)$, $J_m = (2, 7, 17)$, $J_h = (4, 5, 14)$, J_m fordert R nicht an



J_l (niedrige Priorität)

- t_0 startet
- t_1 belegt R
- t_2 Verdrängung durch J_m
- t_6 erbt die Priorität von J_h
- t_{10} gibt R frei $\rightarrow J_h$
- t_{16} läuft mit alter Priorität
- t_{17} beendet die Ausführung

J_m (mittlere Priorität)

- t_2 startet
- t_4 Verdrängung durch J_h
- t_{13} läuft weiter
- t_{16} beendet die Ausführung

J_h (hohe Priorität)

- t_4 startet
- t_6 fordert R an \rightarrow Prioritätsvererbung
- t_{10} belegt R
- t_{12} gibt R frei
- t_{13} beendet die Ausführung



⚠️ Transitive Blockierung

Nachforderung unteilbarer Betriebsmittel

📖 Prioritätsvererbung bedingt zwei Arten von Blockierung

1 Direkte Blockierung (engl. *direct blocking*)

- Bekannte Blockierung eines höher priorisierten Auftrags (J_h) durch einen niedriger priorisierter Auftrag (J_l), welcher das angeforderte Betriebsmittel hält

2 Blockierung durch Vererbung (engl. *inheritance blocking*)

- Blockierung eines **nicht im gegenseitigen Ausschluss befindlichen** höher priorisierten Auftrags (J_m)
- Welcher J_l gemäß dessen „Altpriorität“ verdrängen könnte, dies jedoch wegen der geerbten Priorität nicht kann

⚠️ Transitive Blockierung bei geschachtelten kritischen Abschnitten

- 1 J_l startet zuerst, belegt R_1 und wird von J_m verdrängt
- 2 J_m belegt R_2 und wird von J_h verdrängt
- 3 J_h fordert R_2 an und vererbt seine Priorität an J_m
- 4 J_m läuft weiter, fordert R_1 an und vererbt „seine“ Priorität an J_l



Prioritätsvererbung: Blockierungszeit

Feste obere Schranken, die kaskadenartig zur Wirkung kommen können

📖 **Schlimmster Fall:** Auftrag J_i benötigt $n \geq 1$ Betriebsmittel und steht mit $k \geq 1$ niedriger priorisierten Aufträgen im Konflikt

- J_i kann $\min(n, k)$ -mal blockiert werden
- Für die Dauer der WCET des äußersten kritischen Abschnitts

■ Blockierungszeit ist maximal $b_i^{FC} = \min(n, k) \cdot \max_l(cs_l)$

- cs_l sind kritische Abschnitte von Aufträgen niedrigerer Priorität
- **Pessimistisch:** Kritische Abschnitte sind unterschiedlich lang

⚠️ Der GAU (J_0 höchste Priorität, vgl. [7, S. 289])

- 1 J_k startet zuerst, belegt R_n ; J_{k-1} verdrängt J_k , belegt R_{n-1} ; ...
- 2 ... J_1 verdrängt J_2 , belegt R_1
- 3 J_0 verdrängt J_1 , fordert R_i an in der Reihenfolge $i = 1, 2, 3, \dots, n$



Prioritätsobergrenzen

Priorität durch Vorabwissen zeitweise deckeln

☞ **Prioritätsobergrenze** (engl. *priority ceiling*) $\hat{\Pi}$ eines Betriebsmittels R_i ist die höchste Priorität aller beteiligten Arbeitsaufträge

- Die jeweiligen Werte $\hat{\Pi}$ sind für alle Betriebsmittel **im Voraus bekannt**

Aktuelle Prioritätsobergrenze des Systems $\hat{\Pi}(t)$

- Entspricht der höchsten Obergrenze aller belegten Betriebsmittel

⚠ In Abhängigkeit vom betrachteten Zeitpunkt t

- Ist kein Betriebsmittel belegt, existiert die aktuelle Prioritätsobergrenze (theoretisch) nicht
 - $\hat{\Pi}(t)$ ist dann niedriger als die niedrigste Priorität aller Aufträge

⚠ Prioritätsobergrenzen sind eine **Variante von Prioritätsvererbung**

- Im Konfliktfall erben Arbeitsaufträge die Priorität des anfordernden Auftrags



Regelwerk – Prioritätsobergrenzen

Betriebsmittelvergabe und Prioritätsvererbung

☞ **Betriebsmittelvergabe** von R zum Zeitpunkt t an J hängt vom Zustand von R und der aktuellen Priorität $P(t)$ von J ab:

belegt $\rightarrow R$ ist gesperrt, J blockiert

frei $\rightarrow R$ wird J zugeteilt und gesperrt, falls...

1 $P(t) > \hat{\Pi}(t)$

2 $P(t) \leq \hat{\Pi}(t)$, aber J hält zum Zeitpunkt t mindestens ein Betriebsmittel mit Prioritätsobergrenze $\hat{\Pi}(t)$

\rightsquigarrow Anderenfalls bleibt R frei und J blockiert (siehe Folie 32)

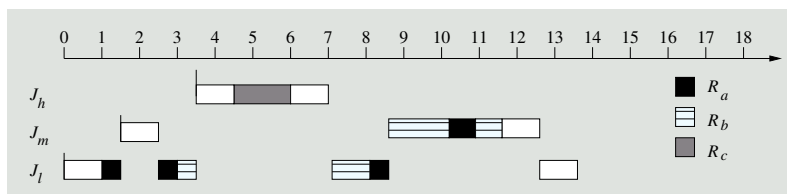
☞ **Prioritätsvererbung** findet auch hier bei Suspendierung statt

- J_i erbt die aktuelle Priorität $P_h(t)$ von J_h
- J_i behält diese Priorität, bis er alle Betriebsmittel freigibt, deren Prioritätsobergrenze größer oder gleich $P_h(t)$ ist
 - Er nimmt dann wieder die Priorität bei der Betriebsmittelzuteilung an



Beispiel: Prioritätsobergrenzen

Beispiel: $J_i = (0, 3.5, 18)$, $J_m = (1.4, 5, 17)$, $J_h = (3.5, 5, 14)$; J_i, J_m teilen sich R_A, R_B



- J_i startet bei t_0 und belegt R_a an t_1
- J_m verdrängt J_i an $t_{1.5}$
- An $t_{2.5}$ will J_m R_b belegen \rightsquigarrow Verweigerung, obwohl R_b frei: $\hat{\Pi}(t) = P_m$, aber J_i belegt bereits R_a und hat $\hat{\Pi}(t) = P_m$ verursacht (siehe Folie 30, Regel 2)
- J_i belegt R_b an t_3
- ...



Verklemmungsvorbeugung

Entkräftung der hinreichenden Bedingung [9, VIII-60]: zirkulares Warten

☞ Betriebsmittelvergabe durch Prioritätsobergrenzen ist weniger **gefräßig** (engl. *greedy*) als Prioritätsvererbung¹

- Anforderung von J kann zurückgewiesen werden, obwohl das angeforderte Betriebsmittel R frei ist
- Falls die durch die Menge von Prioritätsobergrenzen definierte (ansteigende) **lineare Ordnung** verletzt werden sollte
 - $P(t) \leq \hat{\Pi}(t)$ trifft zu und J hält kein Betriebsmittel mit $\hat{\Pi}(t)$
 - \rightarrow Die direkte/indirekte Priorität von J durchbricht die Ordnung

- Alle Betriebsmittel des Systems sind linear geordnet aufgestellt

■ Blockierung durch Prioritätsobergrenzen wird auch als **Aufhebungssperre** (engl. *avoidance blocking*) bezeichnet

- Durch die Verklemmungsvorbeugung implizit anfallende Kosten
- Blockierung von hochpriorären Aufgaben J_h durch Regel 2, Folie 30

¹Erinnerung: Verklemmungen werden durch Prioritätsvererbung nicht verhindert.





Vereinfachung durch Stapelorientierung

Stapelbezogene Einplanung (engl. *stack-based scheduling*)

- Ausgangspunkt ist die **stapelorientierte Einplanung von Prozessen** [1, 2]
 - Nicht immer ist es möglich, jeden Auftrag durch einen eigenen Faden zu repräsentieren bzw. mit einem eigenen Stapel zu versehen
 - Zu hohe Anzahl an Aufträgen und/oder zu wenig Speicherplatz
 - Gemeinsame Nutzung desselben Stapels setzt voraus, dass kein Auftrag bei Anforderung eines gemeinsamen Betriebsmittels blockiert
 - Ansonsten droht die Überschreitung der Stapelbereiche anderer Aufträge
 - **Arbeitsaufträge dürfen ihre Ausführung niemals selbst aussetzen**, sie dürfen jedoch von höher priorisierten Aufträgen verdrängt werden
 - ↪ *run-to-completion-Semantik*
 - Oben auf dem Stapel läuft immer der Auftrag mit der höchsten Priorität
 - Logische Konsequenz bei ausgeschlossener Selbstaussetzung



Vereinfachte **stapelbezogene Prioritätsobergrenzen** (engl. *stack-based priority ceiling*)



Stapelbezogene Prioritätsobergrenzen

Vereinfachtes Reglwerk

- Aktualisierung der **Priorität $P(t)$** (siehe Folie 29)
 - Erfolgt mit **jeder Vergabe/Freigabe** von Betriebsmitteln
 - Entspricht einer vorauseilenden Vererbung
 - **Einplanung und Einlastung** von Arbeitsaufträgen
 - Nach Auslösung muss ein Auftrag ggf. solange warten, bis die ihm zugewiesene Priorität die Grenzpriorität übersteigt
 - Aufträge werden jeweils entsprechend ihrer zugewiesenen Priorität und verdrängend ausgeführt
 - **Zuteilung** eines Betriebsmittels
 - **Erfolgt sofort** mit der Anforderung des Betriebsmittels
- ⚠ Aufträge blockieren niemals nach Ausführungsbeginn
- Ohne Betriebsmittelzuteilung werden Aufträge nicht eingelastet
 - Im Gegensatz zu „normalen“ Prioritätsobergrenzen (siehe Folie 30)



Stapelbezogene Prioritätsobergrenzen (Forts.)

Implikationen



Verklemmungen sind durch eine **indirekte Methode zur Verklemmungsvorbeugung²** ausgeschlossen

- (a) Mit Ausführungsbeginn einer Aufgabe sind alle im weiteren Verlauf benötigten Betriebsmittel frei
- Sonst wäre die Grenzpriorität größer oder gleich ihrer Priorität
 - In diesem Fall wäre jedoch die Einlastung verzögert worden
- (b) Bei Verdrängung eines Auftrags sind alle von ihm benötigten Betriebsmittel (noch oder bereits wieder) frei
- Sonst hätte die Grenzpriorität eine Verdrängung unterbunden
 - Der verdrängende Job wird also immer komplett durchlaufen können
- (c) Auf ein benötigtes Betriebsmittel kann direkt zugegriffen werden

²zirkulares Warten wird vorgebeugt (siehe auch Folie 32).



Prioritätsobergrenzen mit dynamischer Priorität

Vergleiche Folie IV-1/27



PCP mit festen Prioritäten vergleichsweise einfach



Dynamische Priorität → Prioritäten der Aufgaben ändern sich

→ **Grenzprioritäten der Betriebsmittel ändern sich mit der Zeit**

- Aktualisierung der Obergrenzen bei **jeder** Auslösung
 - 1 Dem ausgelösten Auftrag eine Priorität zuweisen
 - Relativ zu den anderen bereits eingeplanten/laufbereiten Jobs
 - Prioritätsorientierte Einplanung je nach Verfahren
 - 2 Grenzprioritäten aller Betriebsmittel aktualisieren
 - Auf Basis des neuen Prioritätsgefüges
 - 3 Grenzpriorität des Systems aktualisieren
 - Auf Basis der neuen Grenzprioritäten der Betriebsmittel
- Für, auf Jobebene, statische oder dynamische Prioritäten



Blockierungszeit

Zugriffskontrolle durch Prioritätsobergrenzen impliziert nunmehr **drei Arten der Blockierung**:

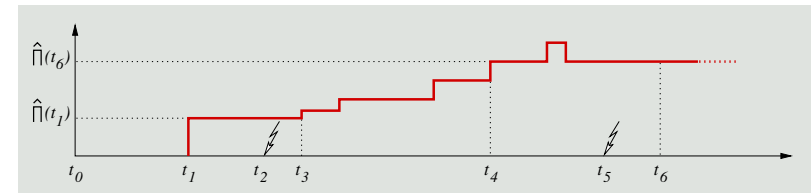
- 1 Direkte Blockierung,
 - 2 Blockierung durch Vererbung,
 - 3 Blockierung durch Aufhebungssperre
- } **Prioritätsvererbung**

■ Effekt von 3. ist, dass jeder Arbeitsauftrag höchstens einmal blockiert und dass eine Blockierung nicht transitiv ist [10]

- Die Blockierungszeit ist begrenzt durch die größte WCET aller kritischen Abschnitte aller niedriger priorisierten Aufträge
- Unabhängig von der Anzahl der im Konflikt stehenden Aufträge
 - (a) Wenn ein Auftrag blockiert, dann nur durch höchstens einen Auftrag
 - (b) Ein Auftrag, der einen anderen blockiert, wird selbst nicht blockiert
- Blockierungszeit $b_i^c = \max_k (cs_k)$ analog zu NPCS (s. Folie 22)
 - Nur niederpriorie Aufträge J_{i+1}, \dots, J_n blockieren J_i : $i + 1 \leq k \leq n$
 - J_i blockiert aber keine unbeteiligten Aufträge höherer Priorität



Blockierungszeit (Forts.)



J_l (niedrige Priorität)	J_m (mittlere Priorität)	J_h (hohe Priorität)
t_0 startet	t_2 verdrängt J_l	t_5 verdrängt J_m
t_1 belegt $R_x \rightsquigarrow \hat{\Pi}(t_1)$	t_3 belegt $R_y, \pi_m > \hat{\Pi}(t_1)$	t_6 blockiert

- Direkte Blockierung von J_h durch J_l ist nicht möglich: (a) Sonst wäre $\hat{\Pi}(t_3)$ wenigstens π_h und (b) J_m könnte R_y überhaupt nicht belegen
- Werden alle ab t_2 angeforderten Betriebsmittel zum Zeitpunkt t_6 nur von J_m belegt, kann J_h nur durch J_m blockiert werden
- Würde J_k bei t_4 Betriebsmittel R_z belegen, wäre J_h aus demselben Grund nicht mehr durch J_m blockierbar, wie J_h nicht durch J_l blockierbar ist



Gliederung

- 1 Überblick
- 2 Konkurrenz und Koordination
 - Kausalordnung und Koordinierung
 - Konkurrenz und Konflikte
- 3 Effekte in Echtzeitsystemen
- 4 Echtzeitfähige Synchronisationsprotokolle
 - Verdrängungssteuerung
 - Prioritätsvererbung
 - Prioritätsobergrenzen
- 5 Ablaufplanung
- 6 Zusammenfassung



Restriktionen des periodischen Modells

Weitere Lockerung von A7 zugunsten mehrseitiger Synchronisation



Mathematische Ansätze zur zeitlichen Analyse periodischer Echtzeitsysteme bedingen häufig **starke Einschränkungen**:

- A1 Alle Aufgaben sind periodisch
- A2 Alle Arbeitsaufträge können an ihren Auslösezeitpunkten eingeplant und ausgeführt werden
- A3 Termine und Perioden sind identisch
- A4 Kein Arbeitsauftrag gibt die Kontrolle über den Prozessor ab
- A5 Alle Aufgaben sind unabhängig³
- A6 Die Kosten durch Unterbrechungen, Ablaufplanung und Verdrängung sind vernachlässigbar
- A7 **Alle Aufgaben verhalten sich voll-präemptiv**

³D.h. die einzige gemeinsame Ressource ist die CPU und es existieren keine Einschränkungen hinsichtlich der Auslösezeiten der Arbeitsaufträge voneinander.



Fadensynchronisation \leadsto Blockierungszeit

Die Blockierungszeit verzögert die Fertigstellung von Arbeitsaufträgen

- Blockierungszeit b_i^{rc} durch Zugriffskontrolle hängt vom Synchronisationsprotokoll ab:

$$\text{NPCS (s. Folie 22)} \quad b_i^{rc} = \max_{i+1 \leq k \leq n} (cs_k)$$

$$\text{Priority Inheritance (s. Folie 28)} \quad b_i^{rc} = \min(n, k) \cdot \max_{i+1 \leq l \leq n} (cs_l)$$

$$\text{Priority Ceiling (s. Folie 37)} \quad b_i^{rc} = \max_{i+1 \leq k \leq n} (cs_k)$$

- ☞ Die tatsächliche Blockierungszeit b_i schließt Blockierung b_i^{np} durch nicht-präemptive Bereiche ein:

- Bedingt durch die technische Umsetzung der Zugriffskontrolle
- CPU ist (verdeckte) Ressource

$$\text{NPCS} \quad b_i = \max(b_i^{rc}, b_i^{np})$$

$$\text{Priority Inheritance} \quad b_i = \min(n, k) \cdot (b_i^{rc} + b_i^{np})$$

$$\text{Priority Ceiling} \quad b_i = b_i^{rc} + b_i^{np}$$



Restriktionen des periodischen Modells

Aufhebung von A4 zugunsten blockierender Synchronisation



Mathematische Ansätze zur zeitlichen Analyse periodischer Echtzeitsysteme bedingen häufig **starke Einschränkungen**:

A1 Alle Aufgaben sind periodisch

A2 Alle Arbeitsaufträge können an ihren Auslösezeitpunkten eingeplant und ausgeführt werden

A3 Termine und Perioden sind identisch

A4 ~~Kein Arbeitsauftrag gibt die Kontrolle über den Prozessor ab~~

A5 Alle Aufgaben sind unabhängig⁴

A6 Die Kosten durch Unterbrechungen, Ablaufplanung und Verdrängung sind vernachlässigbar

A7 Alle Aufgaben verhalten sich voll-präemptiv

⁴D.h. die einzige gemeinsame Ressource ist die CPU und es existieren keine Einschränkungen hinsichtlich der Auslösezeiten der Arbeitsaufträge voneinander.



Selbstsuspendierung

Selbtsuspendierung ermöglicht die erneute Blockierung eines Jobs

- ☞ Aufgaben, die sich für eine bestimmte Zeit selbst suspendieren verhalten sich **nicht mehr wie periodische Aufgaben** [7, S. 164]

- Beanspruchen in bestimmten Zeitintervallen mehr Rechenzeit
→ Weitere Verzögerung anderer Arbeitsaufträge
- Zusätzliche Blockierungszeit b_i^{ss} lässt sich nach oben abschätzen:

$$b_i^{ss} = s_i + \sum_{k=1}^{i-1} \min(e_k, s_k)$$

- Hierbei ist s_i die längste Selbtsuspendierung von T_i
- Selbtsuspendierung höherpriorer Aufgaben T_k reduziert deren Einfluss

- Zusammensetzung der maximale Gesamtdauer b_i

- Aufgabe T_i suspendiert sich K_i -mal
- Jedes mal kann sie erneut für b_i^{np} Zeiteinheiten blockiert werden
Priority Ceiling $b_i = b_i^{ss} + (K_i + 1)b_i^{rc} + (K_i + 1)b_i^{np}$ (vgl. [7, S. 325])



Erweiterte Planbarkeitsanalyse

Antwortzeit und Auslastung

- Die Planbarkeitsanalyse einer Aufgabe T_i unter Berücksichtigung der (gesamten) Blockierungszeit b_i :

- Bestimmung der Antwortzeit (siehe IV-2/32):

$$\omega_i(t) = e_i + b_i + \sum_{k=1}^{i-1} \left\lceil \frac{t}{p_k} \right\rceil e_k; 0 < t \leq p_i$$

- Betrachtung der CPU-Auslastung (siehe IV-2/26):

$$\sum_{k=1}^n \frac{e_k}{\min(D_k, p_k)} + \frac{b_i}{\min(D_i, p_i)} \leq 1 \quad ; i = 1, 2, \dots, n$$



Gliederung

- 1 Überblick
- 2 Konkurrenz und Koordination
 - Kausalordnung und Koordinierung
 - Konkurrenz und Konflikte
- 3 Effekte in Echtzeitsystemen
- 4 Echtzeitfähige Synchronisationsprotokolle
 - Verdrängungssteuerung
 - Prioritätsvererbung
 - Prioritätsobergrenzen
- 5 Ablaufplanung
- 6 Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Konkurrenz und Koordination** nebenläufiger Aktivitäten
- Nebenläufigkeit, Kausalität, Kausalordnung
 - Konfliktsituationen \leadsto **synchronisieren ohne Prioritätsumkehr**
- Verdrängungssteuerung** \mapsto verdrängungsfreie kritische Abschnitte
- benötigt kein *à priori* Wissen; Verklemmungsvorbeugung
 - pragmatisch/effektiv, beeinträchtigt unabhängige Jobs
- Prioritätsvererbung** \mapsto Priorität zeitweise erhöhen
- benötigt kein *à priori* Wissen
 - direkte Blockierung, Blockierung durch Vererbung; transitiv
- Prioritätsobergrenzen** \mapsto Priorität zeitweise deckeln
- benötigt *à priori* Wissen; Verklemmungsvorbeugung
 - Grundmodell vs. (einfachere) stapelorientierte Variante
- Ablaufplanung** \mapsto berücksichtigt Blockierungszeit
- Verzicht auf den Prozessor ermöglicht eine mehrfache Blockierung



Literaturverzeichnis

- [1] Baker, T. P.:
A Stack-Based Resource Allocation Policy for Real-Time Processes.
In: *Proceedings of the 11th IEEE Real-Time Systems Symposium (RTSS '90)*.
Lake Buena Vista, FL, USA : IEEE, Dez. 5–7, 1990, S. 191–200
- [2] Baker, T. P.:
Stack-Based Scheduling of Realtime Processes.
In: *Real-Time Systems* 3 (1991), Nr. 1, S. 67–99
- [3] Hansen, P. B.:
Operating System Principles.
Prentice Hall International, 1973
- [4] Hoare, C. A. R.:
Monitors: An Operating System Structuring Concept.
In: *Communications of the ACM* 17 (1974), Okt., Nr. 10, S. 549–557
- [5] Jones, M. B.:
What really happened on Mars?
http://research.microsoft.com/en-us/um/people/mbj/mars_pathfinder/, 1997
- [6] Lampson, B. W. ; Redell, D. D.:
Experiences with Processes and Monitors in Mesa.
In: *Communications of the ACM* 23 (1980), Nr. 2, S. 105–117



Literaturverzeichnis (Forts.)

- [7] Liu, J. W. S.:
Real-Time Systems.
Englewood Cliffs, NJ, USA : Prentice Hall PTR, 2000. –
ISBN 0–13–099651–3
- [8] Mok, A. K.-L. :
Fundamental Design Problems of Distributed Systems for Hard Real-Time Environments.
Cambridge, MA, USA, Massachusetts Institute of Technology, MIT, Diss., Mai 1983
- [9] Schröder-Preikschat, W. :
Softwaresysteme 1.
www4.informatik.uni-erlangen.de/Lehre/SS07/V_S051, 2007. –
Lecture Notes
- [10] Sha, L. ; Rajkumar, R. ; Lehoczky, J. P.:
Priority Inheritance Protocols: An Approach to Real-Time Synchronization.
In: *IEEE Transactions on Computers* 39 (1990), Sept., Nr. 9, S. 1175–1185
- [11] Wilner, D. :
Vx-Files: What really happened on Mars?
San Francisco, CA, USA : Keynote at the 18th IEEE Real-Time Systems Symposium (RTSS '97),
Dez. 1997



EZS – Cheat Sheet

Typographische Konvention

Der erste Index gibt die Aufgabe an (z. B. D_i), der Zweite (optional) bezieht sich auf den Arbeitsauftrag (z. B. $d_{i,j}$). Exponenten zeigen verschiedene Varianten einer Eigenschaft an (z. B. T^{HL} , T^{MED} , T^{LD}). Funktionen beschreiben zeitlich variierende Eigenschaften (z. B. $P(t)$).

Eigenschaften

t (Real-)Zeit
 d Zeitverzögerung (engl. delay)

Strukturelemente

E_i Ereignis (engl. event)
 R_i Ergebnis (engl. result)
 T_i Aufgabe (engl. task)
 $J_{i,j}$ Arbeitsauftrag (engl. job) der Aufgabe T_i

Temporale Eigenschaften

Allgemein

r_i Auslösezeitpunkt (engl. release time)
 e_i Maximale Ausführungszeit (WCET)
 D_i Relativer Termin (engl. deadline)
 d_i Absoluter Termin
 ω_i Antwortzeit (engl. response time)
 σ_i Schlupf (engl. slack)
 Periodische Aufgaben
 p_i Periode (engl. period)
 ϕ_i Phase (engl. phase)

Nicht-Periodische Aufgaben

i_i Minimale Zwischenankunftszeit (engl. minimal interarrival-time)

Aufgaben – Tupel

$T_p = (p, e, D, \phi)$ Periodische Aufgabe ohne Priorität (zeitgesteuert oder dynamische Taskpriorität), $D = p$ und $\phi = 0$ sind der Reihe nach optional

$T_i^S = (i_i, e_i, D_i)$ Nicht-periodische Aufgabe (Schreibweise mit i_i)

$T_i^S = ((r_i^{nach}, r_i^{vor}), e_i, D_i)$ Nicht-periodische Aufgabe (Schreibweise mit Auslöseintervall)

$J_{i,j} = (r_{i,j}, e_{i,j}, d_{i,j})$ Arbeitsauftrag

Ablaufplanung

P_i Priorität (engl. priority) der Aufgabe T_i

Ω_i Prioritätsebenen (engl. number of priorities)

$h_{i,\Delta}$ Rechenzeitbedarf (engl. demand)

$u_{i,\Delta}$ CPU-Auslastung (engl. utilisation)

U Absolute CPU-Auslastung

H Hyperperiode (großer Durchlauf, engl. major cycle)

f Rahmenlänge (kleiner Durchlauf, engl. minor cycle)

I_i Intervall (engl. interval)

Δ_i Dichte (engl. density) von I_i

Zusteller

T_{PS} Abfragender Zusteller (engl. polling server)

T_{DS} Aufschiebbarer Zusteller (engl. deferrable server)

T_s Sporadischer Zusteller (engl. sporadic server)

T_s Sporadischer Zusteller (engl. sporadic server)

rt_i Wiederauffüllzeitpunkt (engl. replenishment time)

Synchronisation

cs_i Kritischer Abschnitt (engl. critical section)

R_i Betriebsmittel (engl. resource)

s_i Selbstaussetzung (engl. self suspension)

Blockierungszeit

b_i Blockierungszeit (engl. blocking time)

b_i^c — durch Wettbewerb (engl. resource contention)

b_i^{np} — durch Unverdrängbarkeit (engl. nonpreemptable)

b_i^{sp} — durch s_i

Prioritätsobergrenzen

\hat{P}_i Prioritätsobergrenze von P_i (engl. ceiling priority)

$\hat{\Pi}_i(t)$ Aktuelle (System-) Prioritätsobergrenze

